LANDTAG NORDRHEIN-WESTFALEN
18. Wahlperiode

Drucksache **18/21533**

29.09.2026

Antwort

der Landesregierung

auf die Kleine Anfrage 8606 vom 18. August 2026
der Abgeordneten Lena Teschlade SPD
Drucksache 18/20879

Über 600 geförderte Projekte – Was verbirgt sich hinter den Zahlen für den Standort Rheinisches Revier?

Vorbemerkung der Kleinen Anfrage

In der Einladung der Zukunftsagentur Rheinisches Revier GmbH zur Revier-Konferenz „Perspektiven 2026“[1] wird mitgeteilt, dass in der ersten Förderperiode des Strukturwandels bereits mehr als 600 Projekte angestoßen und rund 3 Milliarden Euro an Fördergeldern von Land, Bund und Europäischer Union im Rheinischen Revier investiert worden seien.

Angesichts des erheblichen Umfangs der eingesetzten öffentlichen Mittel besteht ein besonderes Interesse an einer transparenten Bilanz der bislang geförderten Projekte und ihrer tatsächlichen Wirkung auf Beschäftigung und wirtschaftliche Entwicklung im Rheinischen Revier.

Die Ministerin für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie hat die Kleine Anfrage 8606 mit Schreiben vom 29. September 2026 namens der Landesregierung im Einvernehmen mit dem Minister der Finanzen beantwortet.

1. Welche konkreten Projekte umfassen die von der Zukunftsagentur Rheinisches Revier genannten mehr als 600 Projekte? (bitte Aufschlüsslung nach Projektträger, Standort und Förderprogramm)

Die Zukunftsagentur Rheinisches Revier GmbH (ZRR) bezieht sich mit der Formulierung auf Vorhaben des Strukturwandels im Rheinischen Revier, die aus Mitteln des

[1] https://events.rheinisches-revier.de/event.php?vnrtoken=JA3sRxm21xvIZbSEamLkGx7DlR0+UHqlo-EfvUjxR7H5+8SnT3DJzbXK1VsvIdhk3+DALDErVOK3PA0Vm2K94BvmlK/US8eQJnP4H8RJOS-GPOrpIvwAP+87DPLRiF4nrYdESEE-zuNm1YCgHxj+aDkd/fk3Jr3U6Uv/W5ipEDpcv+vGzaPzZBcD9BHkRP+KaiYJaZmP-naT56BivsZ+4uQIy3uc5uLOAK5/0IFLAVpo5M3aCLE3dSH+UTKB4EiK5sGH7IkK-hoa50gyQTpo8FDzqhjz8cq67397rLuRRFNZDdUWh1WZoD5iUnDqECmN2fNZcgf6ZjwQI-Rub+0DVmvm+hHlo70/i7IDeLY+6EK9vN9+ua9NjK43xwQalzYuvbBRVV7ENm4m1ZJIS5xdkEX7Pjb7NpHxkT-GkXzV5u8F1ogs2+Wku+FLj77y/1P7dnT4EEqsnAJr2n5QK3JdP5eSE7puFyqz/FA8YQWELi+yzoPBo5M

Datum des Originals: 29.09.2026/Ausgegeben: 05.10.2026

Investitionsgesetzes Kohleregionen (InvKG) oder des EFRE/JTF gefördert werden. Die Vorhaben werden durch die ZRR sukzessive auf ihrer Homepage veröffentlicht (https://projekte.rheinisches-revier.de/bewilligte-projekte) und können dort z.B. nach Themenfeldern und Teilregionen eingesehen werden.

2. Wie setzen sich die genannten rund 3 Milliarden Euro Fördermittel im Einzelnen zusammen? (bitte aufgeschlüsselt nach Land Nordrhein-Westfalen, Bund und Europäischer Union und Bewilligungsstatus)

Zum Stichtag 22. Juli 2026 wurden rd. 3,2 Milliarden Euro Fördermittel bewilligt. Davon entfallen auf die Landeskomponente rd. 808,2 Millionen Euro, auf die Bundeskomponente (inkl. Bundesförderprogramm STARK) rd. 2,2 Milliarden Euro und auf Mittel der Europäischen Union rd. 236,9 Millionen Euro.

3. Wie viele neue Arbeitsplätze entstehen durch die genannten über 600 Projekte bzw. investierten 3 Milliarden Euro? (bitte Aufschlüsselung der entstehenden Arbeitsplätze nach einzelnen Projekten)

4. Welche Art von Arbeitsplätzen wird durch die über 600 angestoßenen Projekte entstehen? (bitte Aufschlüsselung nach Wirtschaftssektoren – Dienstleistungssektor, Industriesektor und Agrarsektor)

Die Fragen 3 und 4 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Mit dem Evaluierungsbericht 2026, der aktuell von einem Gutachterkonsortium unter der Führung der VDI Technologiezentrum GmbH und Beteiligung des RWI - Leibniz-Instituts für Wirtschaftsforschung e. V. erarbeitet wird, erfolgt eine umfassende Wirkungsanalyse der Strukturförderung im Rheinischen Revier. Im Mittelpunkt der Untersuchung stehen die bis 2025 bewilligten Maßnahmen – dargestellt und bewertet werden ihre kurz-, mittel- und langfristigen Effekte auf die ökonomische, soziale und ökologische Entwicklung des Rheinischen Reviers. Die Analyse der Beschäftigungseffekte der Strukturförderung wird im Evaluierungsbericht 2026 durch einen Baustein ergänzt, welcher den unmittelbar im Zusammenhang mit den Förderprojekten entstehenden Arbeitsplätzen nachgeht und die Beschäftigungseffekte der bisher für das Rheinische Revier bewilligten Projekte für die Region schätzt. In den Schätzungen werden die Wirtschaftszweige als Kontrollvariable berücksichtigt. Auch wenn die Art der Arbeitsplätze nicht direkt thematisiert wird, wird die Analyse der Beschäftigungsentwicklung auf sektoraler Ebene mit besonderem Augenmerk auf die Entwicklung von Industriearbeitsplätzen im Verarbeitenden Gewerbe erfolgen.

5. Wie bewertet die Landesregierung das Verhältnis zwischen den eingesetzten öffentlichen Fördermitteln und den tatsächlich erreichten Arbeitsplätzen bzw. weiteren messbaren wirtschaftlichen Effekten?

Ambitionierte Ziele prägen den Strukturwandel im Rheinischen Revier: Die Landesregierung strebt an, bis 2030 15.000 tarifgebundene Arbeitsplätze sowie Ausbildungsmöglichkeiten durch die Strukturförderung zu schaffen und zu erhalten. Die Fördermittel werden aber nicht ausschließlich eingesetzt, um kurzfristig und innerhalb der einzelnen Fördermaßnahmen möglichst viele Arbeitsplätze zu schaffen, sondern den Strukturwandel in der Region insgesamt zu unterstützen und in diesem Zuge die Transformation hin zu nachhaltig wettbewerbsfähigen Wirtschaftsaktivitäten und zukunftsfähigen Arbeitsplätzen zu fördern und zu begleiten.

Der Anfang dieses Jahres veröffentlichte Bericht zur Arbeitsmarktentwicklung 2025 kommt zu dem Ergebnis, dass angesichts des vergleichsweise hohen Beschäftigungswachstums, der vergleichsweise niedrigen Arbeitslosigkeit und der im Bundesvergleich überdurchschnittlichen Ausbildungstätigkeit die 2020 gestartete Strukturförderung von Bund und Land zu spürbaren ökonomischen, ökologischen und sozialen Effekten führt.